

**why are you creative?** + + + + + Helge Schneider: „Das kann ich dir sagen, dass ich ab und zu mal aus dem Ruhrgebiet rauskomme... Ich bin im Ruhrgebiet sehr sesshaft und kann gleichzeitig die Welt sehen. Der Boden meiner Arbeit ist das Ruhrgebiet und hat viel mit den Menschen dort zu tun. Das hat meine ganze Fantasie angeregt. Alle Ideen, mit denen ich lebe, sind im Ruhrgebiet geboren.“ + + + + +

## DIE DIGITALE STADT

Das Wachstum der Kreativwirtschaft ist ohne Internet nicht denkbar. Wichtigstes Phänomen der Kultur im Web 2.0: der User-generated-content. Das 2010lab ist ein digitales Labor für Arbeit und Kommunikation der Kreativen in der Metropole Ruhr und in Europa. Es ist interaktives Web-TV, Blog und Audiocast – und mit seinen außergewöhnlichen Inhalten eine echte Innovation.



Screenshot  
2010lab.tv

**Why are you creative?** Diese simple und gleichzeitig existenzielle Frage stellte der Filmemacher Hermann Vaske auf Reisen rund um die Welt den Menschen, die er traf. Ihm antworteten Künstler und Politiker wie Nelson Mandela, Quentin Tarantino, Michail Gorbatschow, David Bowie und der Dalai Lama. Vaskes Clips sind so etwas wie die DNA des 2010lab. Denn die Frage: „Warum bist du kreativ?“ treibt auch die Produzenten und Nutzer dieses digitalen Kreativ-Quartiers der Kulturhauptstadt Europas um. Das Lab ist ein Hybrid aus Fernsehen und Internet, erweitert durch Blogs und Podcast, mit verschiedenen Kanälen zu den Themen: Metropole Ruhr, Kunst,

Ökonomie und Bildung. Hochkarätige Autoren und Blogger aus ganz Europa füllen das 2010lab mit Inhalten: Live-Streams von großen Konferenzen, Ortstermine bei den Machern des Strukturwandels und Interviews mit den Innovatoren in Europa. Mit Nachrichten aus aller Welt, von Istanbul bis Liverpool, von Warschau bis Valencia, aber auch zwischen Dinslaken und Unna. Immer entlang der kreativen Neuigkeiten aus Medien, Musik, Film, Games, Design, Kunst und Kultur.

Das Wissen und die Berichte auf 2010lab werden von der Redaktion und der Community speziell auf den Fokus der Kreativwirtschaft der Zukunft

hin generiert: Wo in der Welt finden die Innovationen statt? Was wird zu wichtigen Trends? Und welche Bedeutung haben die großen Themen der Zeit für die Kreativen? Das digitale Online-Labor von RUHR.2010 führt die Akteure aus den Bereichen Kunst, Kultur, Ökonomie und Bildung multimedial zusammen. Es ist nicht nur Plattform, sondern auch Treiber für den gesellschaftlichen Wandel in der Metropole Ruhr und Europa. Zu den Partnern des 2010lab gehören übrigens auch Europas größte Kulturzentren wie das FACT in Liverpool und das Centre Pompidou in Paris. Die digitale Stadt der Kultur und Kreativität, die hier entsteht, ist einzigartig: Ihr Herz schlägt in den

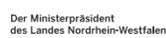
Kreativwerkstätten des Ruhrgebiets, doch gleichzeitig ist sie mit den kulturellen Motorways und Boulevards der Nachbarländer bestens vernetzt.

**WEB:**  
www.2010lab.tv  
(Noch ist das 2010lab passwortgeschützt online – für einen Zugang zum 2010lab wenden Sie sich bitte an [info@2010lab.de](mailto:info@2010lab.de))

### Impressum:

**Herausgeber:** RUHR.2010 GmbH „Essen für das Ruhrgebiet“ **Geschäftsführung:** Dr. h. c. Fritz Pleitgen (Vorsitz), Prof. Dr. Oliver Scheytt **Aufsichtsrat:** Dr. Wulf H. Bernotat (Vorsitz), Sabine von der Beck, Franz-Josef Britz, Dr. Arnim Bruch, Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff, Heinz-Dieter Klink, Reinhard Krämer, Prof. Dr. Norbert Lammert MdB, Peter Lampe, Reinhard Paß, Dr. Manfred Scholle, Ralf Witzel MdL **Kuratorium:** Prof. Dr. h.c. Berthold Beitz, Oliver Bierhoff, Dr. h.c. Hans-Dietrich Genscher, Adrienne Goehler, Prof. Dr. Peter Gruss, Matthias Hartmann, Prof. Dr. h.c. Klaus-Dieter Lehmann, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Jutta Limbach, Liz Mohn, Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering, Dr. Jürgen Rüttgers, Prof. Dr. Rita Süßmuth, Sönke Wortmann, Dr. Richard von Weizsäcker **Künstlerische Direktoren:** Prof. Dieter Gorny, Prof. Karl-Heinz Petzinka, Asli Sevindim, Steven Sloane **Programmkoordination:** Jürgen Fischer **Pressesprecher:** Marc Oliver Hänig **Marketingdirektorinnen:** Dr. Julia Frohne, Katharina Langsch **Kaufmännischer Direktor:** Dr. Ronald Seeliger **Redaktion:** Bernd Fesel, Katja Lucker, Britta Morzick, Mayte Peters **Text:** Jan Wilms **Koordination:** Nicola Schlitzer **Bild:** Melanie Kemner **Kreation & Design:** Jana Mehrgardt, KNSK Werbeagentur GmbH, Hamburg **Druck:** Druck- und Verlagszentrum GmbH & Co. KG, Hagen **Kontakt:** RUHR.2010 GmbH, Brunnenstraße 8, D 45128 Essen, +49 (0)201 8882010, [info@ruhr2010.de](mailto:info@ruhr2010.de), [www.ruhr2010.de](http://www.ruhr2010.de)

Gesellschafter & Öffentliche Förderer



Hauptsponsoren



Wo das geht, geht alles.

[www.ruhr2010.de](http://www.ruhr2010.de)



MYTHOS RUHR  
BEGREIFEN

METROPOLE  
GESTALTEN

BILDER  
ENTDECKEN

MUSIK  
LEBEN

THEATER  
WAGEN

SPRACHE  
ERFAHREN

KREATIVWIRTSCHAFT  
STÄRKEN

FESTE  
FEIERN

EUROPA  
BEWEGEN

# KREATIVWIRTSCHAFT STÄRKEN

Kulturhauptstadt Europas  
RUHR.2010

Dortmunder U,  
Foto: Sonja Werner

# DIETER GORNY ALLES IN BEWEGUNG

Als erste Kulturhauptstadt Europas integriert RUHR.2010 das Thema „Kreativwirtschaft“ ins Gesamtkonzept. Dieter Gorny, Direktor des Themenfeldes „Kreativwirtschaft stärken“, erklärt, warum die Metropole Ruhr ein Magnet für Künstler und Kulturschaffende aus ganz Europa werden wird.

Von der Waschkaue zur Konzerthalle – der Wandel von Industrie zu Kultur kennzeichnet das moderne Ruhrgebiet. Begonnen hat er schon vor 30 Jahren. Doch richtig heiß wird das Thema „Kreativwirtschaft“ erst jetzt. Warum? Gorny: Die Umwandlung von Werksgeländen in Kulturräume besitzt hier in der Tat Weltniveau, und langsam wird eine kritische Masse an Kreativen erreicht, die die einzigartige Infrastruktur bespielen und mit Inhalten füllen kann. Diese Kreative Klasse trifft nun auf das Ereignis Kulturhauptstadt – da entwickelt sich eine einmalige Dynamik, die die Region für ihre Zukunft nutzen muss. Denn viele Studien zeigen mittlerweile, dass die Kreativwirtschaft als Motor unersetzlich für Lebensqualität und Wirtschaftskraft einer Stadt ist. Wir haben im Ruhrgebiet geschätzt **20.000 Unternehmen** der Kreativwirtschaft und ein **Wachstum von über 14 Prozent** – während die herkömmliche Wirtschaft nur halb so stark wächst. **Unser Ziele sind daher: Vernetzung der Kreativen durch Branchenkommissionen, ein neues Bewusstsein bei der lokalen Politik und gute, bezahlbare Räume in Kreativ-Quartieren in der Region.**

Warum braucht die Region die Kreativarbeiter gerade jetzt? Das Ruhrgebiet besitzt auch nach dem Weggang von Kohle- und Stahlindustrie

eine starke Wirtschaft. Aber wir müssen erkennen, dass die Zukunft nicht durch die großen DAX-Unternehmen und die vorhandenen Mittelständler allein gewährleistet werden kann. Wir brauchen Offenheit für neue Märkte.

Auf 60 Kilometern stehen zwischen Duisburg und Dortmund 35 renommierte Museen, acht Theater und drei moderne Konzerthäuser. Haben wir nicht schon genug Kultur? Ja und Nein. Die herkömmlichen Kulturbereiche sind wichtig. Aber es geht um mehr. Was wir in der Debatte feststellen: Die Entwicklung der nicht subventionierten Kultur, also der Bereiche, die sich mit Angebot und Nachfrage auseinandersetzen müssen, bestimmt die Konkurrenzfähigkeit von urbanen Ballungsräumen immer stärker.

Die Strukturen, an denen Sie arbeiten, werden größtenteils erst nach 2010 blühen. Ist die „Stadt der Kreativität“ eher ein unsichtbares Projekt für RUHR.2010? Um Nachhaltigkeit zu erreichen, wird es nicht ausreichen, nur das Jahr 2010 mit entsprechenden Veranstaltungen zu überhöhen. Wir brauchen auch danach eine kontinuierliche, prozessorientierte Weiterarbeit im Dialog mit den Branchenakteuren. Deshalb haben wir **ECCE (European Center for Creative Economy)** gegründet, ein Projekt, das

auch nach 2010 die Konzepte und Impulse fortführen soll.

In den Ranglisten der Kreativzentren taucht das Ruhrgebiet noch weit hinten auf. Kann der Vorsprung anderer Regionen in absehbarer Zeit aufgeholt werden? Ja, wenn man begreift, dass der Ballungsraum zählen wird. Denn gerade in der kreativökonomischen Arbeitswelt wird es als Vorteil empfunden, dass man hier schnell von einer Stadt zur nächsten kommt – und dort wieder neue, eigenständige Strukturen entdecken kann. Zudem gibt es hier einen völligen Freiraum für den Nachwuchs und neue Kräfte, der neugierig macht und in dem Neues entsteht. Wir bauen daran – baut mit! Ein weiterer Vorteil: Das Land NRW hilft mit. Dann haben Sie in fünf bis zehn Jahren messbar veränderte Arbeitsplatzstrukturen.

Die Pläne klingen gut – doch ist dieses ambitionierte Konzept mit den Strukturen der Lokalpolitik umsetzbar? Durch ihr Pflichtenheft zwingt RUHR.2010 die Kommunen sozusagen zur Zusammenarbeit. Und wenn man es richtig macht, dann könnte es in eine Fortsetzung münden. Die Herausforderung ist die sogenannte Hybridpolitik. Wir arbeiten praktisch als Übersetzer zwischen Politik und Kreativen. Denn plötzlich fließt die Dynamik der freien Szenen in den Begriff der Stadtplanung ein und gibt der Bewegung einen starken Drall. Dieser Identifikationswert macht die Szenen zu dem Treiber für die kommunalen Profile. Dann können die Städte allmählich für Meinungsführer interessant werden. Und dann sagen auch alle anderen: Das ist spannend, in dieses Umfeld will ich rein. Deshalb balgen sich auf internationaler Ebene alle um diese sogenannte Creative Class. Und so langsam merkt man das auch hier.



Grafik: Hermann Vaske

## Hermann Vaske fragt: Why Are You Creative?

**Vielleicht** ist es die Frage des Jahrhunderts: Warum bist du kreativ? Hermann Vaske hat sie den größten Künstlern, klügsten Wissenschaftlern und wichtigsten Politikern gestellt: Michail Gorbatschow und Nelson Mandela, Helmut Newton und Herbert Grönemeyer, Bono und David Bowie, Salman Rushdie und Günter Grass, Jim Jarmusch, Roman Polanski, Christoph Schlingensiefel, Vivienne Westwood, Stephen Hawking und sogar dem Dalai Lama.

Ihre Antworten sind so vielfältig wie das Spektrum seiner Gesprächspartner. Sie geben faszinierende Einblicke ins Denken großer künstlerischer, intellektueller, philosophischer, politischer und wissenschaftlicher Geister. Anlässlich der Europäischen Kulturhauptstadt 2010 kommt Vaske ins Ruhrgebiet. Am 9.1.2010 findet im Essener Weltkulturerbe die Aufführung seines Films „Why are you creative?“ statt.

Doch Vaske interessiert sich für die Kulturhauptstadt nicht nur als Präsentationsort. In einer rekordverdächtigen Aktion fragt er auch die Menschen im Ruhrgebiet: „Warum sind Sie kreativ?“. Unter dem Motto „Create your own exhibition“ werden ab Herbst 2010 die besten Antworten der Bürger der Metropole Ruhr in einer Ausstellung zu sehen sein. Denn jeder ist kreativ, sagt Vaske. Und für die Erneuerung der Metropole Ruhr ist die Kreativität der wichtigste Rohstoff. Deshalb wird die Antwort einer Gelsenkirchener Hausfrau neben der Antwort von Georg Baselitz zu sehen sein.



Dieter Gorny, Direktor für das Themenfeld „Kreativwirtschaft stärken“, RUHR.2010.

# TRAUMFABRIK METROPOLE RUHR

Es war ein weiter Weg von Adolf Winkelmanns „Nordkurve“ bis zur Grandezza von Isabelle Huppert: Wenn es in der Vorweihnachtszeit entlang des Ruhrschnellwegs leuchtet, sind es ausnahmsweise nicht die Fußball-Flutlichter sondern der Glanz des internationalen Kinos – bei der Verleihung des Europäischen Filmpreises in Bochum.



Key Visual Filmwoche, Design: Oktober Kommunikationsdesign GmbH

**Schon** große Namen küssten ihren silbernen Stahl: Die Trophäe des Europäischen Filmpreises ging in den vergangenen Jahren an Penelope Cruz, Lars Trier, Dame Judy Dench, Ulrich Mühe, Pedro Almodovar, Sir Sean Connery und Daniel Brühl. Am 12. Dezember kommen die Stars des internationalen Kinos ins Ruhrgebiet. Die Verleihung des 22. Europäischen Filmpreises in der Bochumer Jahrhunderthalle ist der Höhepunkt eines starken Programms von RUHR.2010 zur Filmförderung. Denn auch in der Europäischen Filmwoche (mit der Filmgala am 11. Dezember in der Essener Lichtburg) und auf dem RuhrForum Filmbildung werden zukunftsweisende Wege beschritten.

Anlässlich des Kulturhauptstadtjahres wählte die vom legendären Regisseur Ingmar Bergman gegründete European Film Academy die Metropole Ruhr als Spielort. 1.400 Nominierte, Preisträger, Filmfans und Mitglieder der European



Penélope Cruz, Foto: PAP/Jacek Turczyk



Sir Sean Connery, Foto: Action Press/Axel Schmidt

Film Academy sowie TV-Sender aus 40 Ländern sind als Gäste der glamourösen Feier geladen. Die Ehrenpreisträger 2009 sind der britische Regisseur Ken Loach und der französische Superstar Isabelle Huppert.

Wenn am dritten Adventswochenende die roten Läufer ausgerollt werden, ist die erste Etappe eines Prozesses abgeschlossen, der in den kommenden Jahren das Ruhrgebiet auf die Landkarte des internationalen Films bringen soll. Das Beste aus ganz Europa präsentieren – und gleichzeitig die Macher vor Ort stärken: Der Leitsatz der Kulturhauptstadt RUHR.2010 gilt auch für die Filmförderung. Die Filmwirtschaft der Region ist mit ihren Festivals, Studios und Kreativen schon heute ein wichtiger Teil der Kinoindustrie in Deutschland. Und rückt durch die spektakulären Events Filmpreis, Filmwoche und RuhrForum Filmbildung noch stärker ins Rampenlicht.

Der Walk of Fame durch die Metropole Ruhr beginnt jedoch schon eine Woche vorher: Auf der von RUHR.2010 initiierten Europäischen Filmwoche, die vom 6. bis 13. Dezember in Programmkinos in Essen, Dortmund, Oberhausen, Duisburg, Bochum und – als Gaststadt – Köln 25 für den Filmpreis nominierte Filme zeigt. Neben Welterfolgen wie

„Das weiße Band“ und „Fish Tank“ auch Geheimtipps wie „So finster die Nacht“ – ein einzigartiges Panorama aus den Meisterwerken der europäischen Cinematografie. Dabei begegnen die Kinofans großen Filmemachern: Wie bei der Vorführung von „Looking for Eric“, dem Film mit Fußballstar Eric Cantona, in Anwesenheit von Regisseur Ken Loach in der Lichtburg. Die Europäische Filmwoche wird in den kommenden Jahren ein fester Teil der Kinofestivals im Revier bleiben.

Doch was wäre die größte Kunst ohne neue Inspirationen, ohne Nachwuchs? Film ist heute überall. Nicht nur in Kino und TV sondern vor allem auf dem Handy, auf Digitalkameras, im Internet. Und dennoch spielt die Filmbildung in der Schule keine Rolle. Hier setzt das RuhrForum Filmbildung an, unterstützt von RUHR.2010. Eine Initiative der fünf wichtigsten Filmfestivals der Region aus Dortmund, Lünen, Oberhausen, Bochum, Duisburg. Ausgehend vom europäischen Flair des Filmpreises wird die Filmbildung mit Blick auf die Nachbarländer neu organisiert. Mit ständiger Begleitung aus der Praxis wird echtes Filmwissen vermittelt: Worum geht es bei Dramaturgie und Regie? Welche Effekte erzielen Schnitte, Licht und Musik? Und wie sieht die Filmkultur jenseits von Blockbustern aus? Der Startpunkt ist eine Ringvorlesung in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum.

Glanzvolle Events, ein internationales Festival und neue Bildungsangebote – für die Europäische Kulturhauptstadt RUHR.2010 ist die Filmförderung ein Beispielprojekt, das auch auf andere Branchen übertragen werden kann. Auf dem Weg in Richtung Studio City, Cinecitta oder Babelsberg kommt das Ruhrgebiet mit solch innovativen Ansätzen gut in Fahrt. Und, bei aller Vorfreude auf die zukünftigen Ereignisse: Das Revier ist ohne seine Tradition nicht

denkbar. Das Grimme-Institut arbeitet gerade an der spannenden Retrospektive „TV: Tour de Ruhr“, die sich mit der Repräsentation der Region im Fernsehen auseinandersetzt – jenseits von Horst Schimanski und den Lokalreportern der Aktuellen Stunde.

**TERMINE:**  
**6. – 13.12.2009:** Europäische Filmwoche in Essen (Lichtburg/Astra), Bochum (Endstation/Metropolis), Filmforum Duisburg, Lichtburg Filmpalast Oberhausen, Schauburg Dortmund, Köln (Filmforum im Museum Ludwig/Filmpalette)

**11.12.:** Filmfest zum Filmpreis, Lichtburg Essen

**12.12.:** 22. Europäischer Filmpreis, Jahrhunderthalle Bochum

**13.12.:** Auftaktveranstaltung RuhrForum Filmbildung, Lichtburg Essen

**WEB:**  
[www.europeanfilmawards.eu](http://www.europeanfilmawards.eu)  
[www.europeanfilmacademy.org](http://www.europeanfilmacademy.org)  
[www.filmstiftung.de](http://www.filmstiftung.de)  
[www.nrw.de](http://www.nrw.de)  
[www.grimme-institut.de](http://www.grimme-institut.de)  
[www.duisburger-filmwoche.de](http://www.duisburger-filmwoche.de)  
[www.kinofest-luene.de](http://www.kinofest-luene.de)  
[www.blicke.org](http://www.blicke.org)  
[www.frauenfilmfestival.eu](http://www.frauenfilmfestival.eu)  
[www.kurzfilmstage.de](http://www.kurzfilmstage.de)





# DIE KRAFT DER KOMMISSIONEN

Kreativwirtschaft zeigt sich mit vielen Gesichtern: in den Branchen Medien, IT, Kunst, Bildung, Software, Werbung, Design, Architektur und Mode. Sie schöpft ihren Wert aus der Arbeit mit Bildern, Klängen, Stoffen, Steinen, Formen, Texten und vor allem aus den Menschen und ihren Ideen. Um sie zu fördern hat RUHR.2010 als erste Europäische Kulturhauptstadt vier Kommissionen gegründet. Sie sind die gut vernetzten Kümmerer hinter den Kreativen in der Metropole Ruhr.

**Wer** als Besucher die Mülheimer Games Factory Ruhr betritt, sieht zu nächst wenig von den fantastischen Welten, die die Programmierer auf ihren Rechnern erschaffen. Die funktionale 90er-Jahre-Architektur verbirgt jedoch einen Branchenprimus: NRW ist der wichtigste Standort der boomenden deutschen Spieleindustrie. Und hier, im Zentrum der Computerspiel-Produzenten der Metropole Ruhr, hat sich eine erfolgreiche Struktur aus Entwicklern, Zulieferern und Existenzgründern etabliert. Um den Netzwerk-Effekt zu verstärken wurde hier von RUHR.2010 die **Ruhr Games Commission** gegründet. Mit besten Zukunftsaussichten: Im September gewann die Games Development Initiative Ruhr unter der Federführung der Wirtschaftsförderung Mülheim und der Universität Duisburg-Essen den Förderwettbewerb des Landes, CreateNRW 2009. Gemeinsam können jetzt die Kooperation von Entwicklern, Wissenschaftlern und kreativem Nachwuchs befeuert werden. Damit auch zukünftig die virtuellen Realitäten aus der Metropole Ruhr die Spielecharts stürmen, als Nachfolger der hier entwickelten Bestseller wie „Die Siedler“ und „Moorhuhn“.

30 Kilometer weiter auf der A40 in Richtung Osten geht es um den guten Ton der Metropole Ruhr: In der **Ruhr Music Commission**, die im Sommer ihr Büro im Bochumer Kreativ.Quartier Zeche Prinz Regent eröffnet hat, wird die Musikszene der 53 Ruhrstädte durch Vernetzung verstärkt. Denn gute Bands, Solokünstler und Produzenten sind reichlich vorhanden. Die erste Tat der RUHR.2010-Kommission: Die Kooperation mit dem Festival „20 Jahre VISIONS“ mit 40 Bands in sieben Locations, die Produktion der gleichnamigen CD-Compilation mit den besten 12 Bands der Metropole Ruhr – und eines Showcases für lokale Bands. Zwei von ihnen, Zookee und Peach

Mallow Burners, rockten im November 2009 gemeinsam mit Stars wie Alice in Chains, Bela B. und The Hives in Dortmund Clubs. Außerdem im Portfolio der Ruhr Music Commission, die von Musikmanagerin Claudia Löhre vertreten wird: die Förderung des Ruhrstudios von ByteFM sowie die Initialisierung der Musikakademie Ruhr Pop Foundation in Bochum.

Die Hälfte aller Revier-Kreativen stellt die Kommunikationswirtschaft: Rund 6.500 Unternehmen und Freiberufler arbeiten als Werber, Journalisten und Öffentlichkeitsarbeiter. Ihre Interessen vertritt die **CommCommission Ruhr**. Sie ist die Lead-Agentur für die etablierten Akteure und den Nachwuchs: Ab 2010 wird sie in den Scheidt'schen Hallen in Essen-Kettwig eine Ausstellung von Erstarbeitern ausgewählter Hochschulabsolventen organisieren.

Von der Art Direction bis zur Objektgestaltung – über 1.000 Firmen in der Metropole Ruhr entwerfen Design. Als Motor für die kleinen und großen Unternehmen dieser Branche versteht sich die neugegründete **Design Commission Ruhr**. Nicht nur in der Region, sondern auch grenzübergreifend: Ab 2010 wird die Kommission mit dem europäischen Großprojekt „Design Governance“ der niederländischen Organisation Design Den Haag kooperieren und die Märkte für zeitgemäßes Design im Nachbarland erschließen.

Für das Jahr 2010 plant RUHR.2010 die Gründung von zwei weiteren Kommissionen für Film und Kunst. Die Dachorganisation aller Kommissionen, die **Commission.Metropole.Ruhr** arbeitet derweil branchenübergreifend an einem internationalen Austauschprojekt für die kreativen Talente aus der Metropole Ruhr: In der Rotterdamer Creative Factory stehen ab 2010 Stipendienflächen bereit, die für eine



Grafik: Barbara Wendling

mehrmonatige Erkundung der niederländischen Szenen und Märkte angemietet werden können.

Wie stark die Kulturwirtschaft der Region bereits heute dasteht, zeigt das Projekt **Kreative Klasse Ruhr**, das die Agentur Barbara Wendling in Kooperation mit RUHR.2010 durchführt. Ein Festival der Designer, Künstler, Architekten, Musiker, Tänzer, Schauspieler, Fotografen, Filmemacher, Texter, Comic-Zeichner, Illustratoren und Gamer, dessen Vorläufer, Essens Kreative Klasse, 2007 von der Stiftung Zollverein initiiert wurde. Hier wird für eine breite Öffentlichkeit sichtbar, was die Metropole bereits kann. Denn in den über 500 Veranstaltungen von Ausstellungen über Workshops und Mitmachaktionen bis hin zu Vorträgen, Konzerten, Partys und Performances präsentiert sich ein buntes Kaleidoskop: von jungen Wilden bis zu international agierenden Agenturen, in Hinterhöfen und auf großen Bühnen. Die Kreative Klasse Ruhr ist ein Festival voller Temperament, Ideen und Authentizität. Doch es wird nicht gefeiert, um sich selbst zu loben. Vielmehr ist die Veranstaltung das Leuchtfeuer für ein Gesamtkonzept, das sich um konkrete Lösungen von kulturökonomischen Problemen kümmert: Wie können die Marktstrukturen stadtübergreifend



Menü zur Avatare Auswahl in „TwentyFourFun“, Screenshot: Funatics Software GmbH/Thomas Friedmann

verbessert werden? Wie kann ich potenzielle Kunden auf meine Leistungen aufmerksam machen? Denn fest steht: In keiner vergleichbaren Region entfacht sich eine kreativwirtschaftliche Dynamik wie in der Metropole Ruhr auf dem Weg ins Jahr 2010.

Die 20.000 Kreativen werden immer zahlreicher – und in wenigen Jahren die Unternehmerngeneration der Metropole Ruhr prägen. Durch RUHR.2010 entsteht eine historische Chance: mit einer außergewöhnlichen Klasse von Querdenkern, Neumachern und Kulturproduzenten am Ruhrgebiet 2.0 zu bauen. Verortet in den Mauern des Industriemythos – den Blick aber in eine kreative, europäisch vernetzte Zukunft gerichtet.

**WEB:**  
www.ruhr2010.de  
www.kreativeklasseruhr.de  
www.essenskreativeklasse.de

# JAHRMÄRKTE DER INNOVATIONEN

Die neuen Kreativmessen in der Metropole Ruhr: mit Spannung erwartete Treffen der Fachwelt, internationale Magnete und Fundgruben für Talente. Die Themen sind Computerspiele auf der Living Games, zeitgenössische Kunst auf der C.A.R., Fotografie auf der bild.sprachen, junge Kunst auf der KUBOSHOW, elektronische Kunst auf der ISEA2010 RUHR – und mit Auftakt in 2010: die Leitmesse CREATIVE.

**Wer** beim Thema Games nur an Unterhaltung denkt, hat lange keine Schule mehr besucht: Lernspiele werden immer stärker in den Unterricht eingebunden, ihr Weg vom Kinderzimmer in die Klassen ist unaufhaltsam. Das von RUHR.2010 geförderte **Living Games Festival in Bochum** ist das erste europäische Kulturfestival für Computer- und Videospiele. Hier werden die wichtigsten Aspekte virtueller Welten präsentiert. Entwickler, Spieler, Eltern, Pädagogen und Kulturschaffende treffen sich, um über Inhalte, Qualität und Verantwortung zu diskutieren. Keine Show mit bombastischen Effekten, sondern wichtiges Forum für neue Impulse in der Spieleindustrie – Aruba Events verleiht mit ihren Preisen Living Games Festival Award und dem **Deutschen Entwicklerpreis** (dem Oscar der Gamer) zwei der renommiertesten Preise der Branche. Und machen das Ruhrgebiet als Game-Standort noch aufregender.

Eine Messe, bei der schon das Gelände ein Kulturgut ist? In der Metropole Ruhr eine Selbstverständlichkeit. Wenn die von der galerie/agentur 162 im Jahr 2006 ins Leben gerufene **contemporary art ruhr (C.A.R.)** 2010 ihre Tore auf dem Weltkulturerbe Zollverein öffnet, dann besitzt auch der Standort innovativen Symbolcharakter. Der Charakter der C.A.R. ist modern: fair, minimalistisch, pulsierend. Ihr Ziel

ist die Etablierung eines ruhrgebiets-eigenen Kunstmarkts. Deshalb ist die C.A.R. kein Festival der Etablierten, sondern eine Messe für Entdecker.

Was wäre der berühmteste zeitgenössische Fotokünstler ohne seine Ausbildung im Ruhrgebiet? Andreas Gursky ist zwar Düsseldorfer. Doch sein Studium begann er an der Universität Essen. Nicht nur dieses Beispiel zeigt: Tradition und Qualität der Fotografie in der Metropole Ruhr sind stärker als ihr Ruf. Ihre Bekanntheit soll sich durch die 2008 gegründete **bild.sprachen – Messe für angewandte Fotografie** in Gelsenkirchen nun erheblich vergrößern: Mit dem Schwerpunkt auf der Schnittstelle zwischen Designfotografie und Kunst wird die bild.sprachen die Verbindungen zwischen Produzenten und Nutzern ausbauen – und so den Fotografiestandort Metropole Ruhr stärken.

„Den hab ich mal in Herne gesehen, da war der noch günstig. Verdamm!“ Holger Wennrich hört diesen Satz oft. Denn in kurzer Zeit hat die von ihm organisierte **KUBOSHOW** geschafft, was noch Jahre zuvor für unmöglich gehalten wurde: Herne als Adresse für junge zeitgenössische Kunst im Terminkalender der Szene zu notieren. Rund 130 Maler, Bildhauer und Fotografen stellen hier aus, die meisten von ihnen sind Absolventen der deutschen

Kunstakademien. Jetzt ist die Messe ein offizielles Projekt von RUHR.2010. Und wird dabei helfen, den Kunstmarkt Ruhrgebiet als internationales Aktionsfeld zu etablieren.

In der elektronischen Sphäre ist die ISEA ein internationales Großereignis. Das Symposium für elektronische Kunst und digitale Kultur ist ein Seismograph für neue Impulse in der Medienkunst. Als **ISEA2010 RUHR** bringt es die Ausstellungen, Performances und Vorträge erstmals in die Metropole Ruhr.

Dass die starke Wachstumsbranche Kreativwirtschaft in der Metropole Ruhr eine internationale Leitmesse benötigt, ist eine logische Konsequenz. Mit der **CREATIVE** wurde von RUHR.2010 nun eine Veranstaltung mit Doppelfunktion entwickelt. Zum einen ist sie Marktplatz, zum anderen Kongress, der der internationalen Debatte über die Entwicklung der Kreativwirtschaft in Deutschland eine Plattform gibt. Für die nationalen Unternehmen erschließt sie darüber hinaus Auslandsmärkte und fördert so neue Arbeitsplätze. Die wichtigen Zukunftsfragen werden hier gestellt und diskutiert: Wie können die Bedingungen für Kulturwirtschaft verbessert werden? Und wie können die zahlreichen Branchenwege mit der Kraft einer Organisation agieren?

Mit mehr als 37 Milliarden Euro Jahresumsatz sind Metropole Ruhr und NRW schon heute eine der größten Kreativregionen der Welt. Ihre Messen stehen für das neue Selbstbewusstsein der Kulturhauptstadt Europas: als Schaufenster für die Akteure vor Ort und als Leuchttürme mit Strahlkraft über den gesamten Kontinent.

**TERMINE:**  
**9.12.2009 und Dezember 2010:** Deutscher Entwicklerpreis, Lichtburg Essen

**März 2010:** bild.sprachen, Gelsenkirchen

**23. – 24.10.2010:** KUBOSHOW, Flottmannhallen Herne

**25.6. – 4.7.2010:** C.A.R. – Medienkunst-Messe, Zeche Zollverein Essen

**10. – 13.6.2010:** Living Games Festival, Jahrhunderthalle Bochum

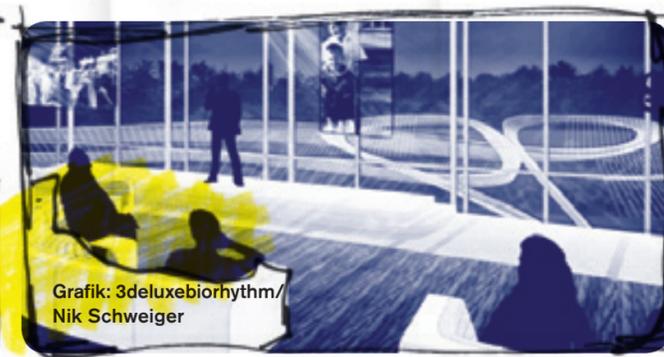
**September 2010:** CREATIVE

**29. – 31.10.2010:** C.A.R. – Messe für zeitgenössische Kunst, Zeche Zollverein Essen

**WEB:**  
www.living-games-festival.de  
www.deutscher-entwicklerpreis.de  
www.contemporaryartruhr.de  
www.bildsprachen.de  
www.kuboshow.de  
www.isea2010ruhr.org



contemporary art ruhr 2009, Foto: Stiftung Zollverein/Matthias Duschner



Grafik: 3deluxebiorhythm/Nik Schweiger